

**Bericht
über die 677. Reise FFS „SOLEA“
vom 17.08. bis 01.09.2013**

Fahrtleiter: Dipl.-Biol. Kay Panten

**Internationaler Baumkurren-Survey und
Monitoring der Bodenfischfauna in den projektierten
FFH-Gebieten**

1. Das Wichtigste in Kürze

Der internationale Baumkurren-Survey des ICES findet einmal jährlich unter Beteiligung von Holland, Belgien, England und Deutschland statt und deckt das Gebiet der Irischen See, des Ärmelkanals und der mittleren Nordsee ab. Das dabei erfasste Artenpektrum weicht z. T. erheblich von den Fängen mit Scherbrettnetzen ab, so dass diese Reihe eine Ergänzung zu den Surveys mit anderen Grundschieppnetzen bildet. So werden insbesondere kleinere Plattfische gut erfasst, aber auch kleinere bodenbewohnende Rundfische (Leierfisch, Steinpicker etc.) sowie größere Wirbellose wie Seeigel, Wellhornschncke oder Seesterne. Plattfische und die gesamte bodennahe Fauna sind wegen der möglichen Schäden durch die intensive Baumkurrenfischerei in das Interesse gerückt.

Die Ergebnisse werden in eine gemeinsame Datenbank eingespeist und jährlich in Form von Verbreitungskarten und Dichteindizes für die häufigsten Arten herausgegeben.

Die projektierten FFH-Gebiete „Borkum-Riffgrund“, „Doggerbank“ und „Sylter Außenriff“ werden seit dem Jahr 2003 bezüglich ihrer Fischfauna mit der Baumkurre beprobt. Leider konnte die Befischung der drei FFH-Gebiete auf Grund der Surveyerweiterung um zwei Rechtecke und starkem Wind in diesem Jahr nicht durchgeführt werden.

Verteiler:

TI - Seefischerei
Saßnitzer Seefischerei e. G.
DFFU

per E-Mail:
BMELV, Ref. 614
BMELV, Ref. 613
Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Hamburg
Schiffsführung FFS „
Präsidialbüro (Michael Welling)
Verwaltung Hamburg
TI - Fischereiökologie
TI - Ostseefischerei Rostock
FIZ-Fischerei
TI - PR

MRI - BFEL HH, FB Fischqualität
Dr. Rohlf/SF - Reiseplanung Forschungsschiffe
Fahrtteilnehmer
Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie, Hamburg
Mecklenburger Hochseefischerei GmbH, Rostock
Doggerbank Seefischerei GmbH, Bremerhaven
Deutscher Fischerei - Verband e. V., Hamburg
Leibniz-Institut für Meereswissenschaften IFM-GEOMAR
H. Cammann-Oehne, BSH
Deutscher Hochseefischerei-Verband e.V.

2. Aufgaben der Fahrt

Die Seegebiete von der Irischen See über den Ärmelkanal bis in die mittlere Nordsee werden von den Schiffen der teilnehmenden Nationen mit in der Regel halbstündigen Baumkurrenhols (2-4 Hols pro statistisches Rechteck) abgedeckt. Die Ergebnisse dienen der Gewinnung von Daten über Häufigkeiten und Verbreitung der Plattfische, geben aber auch Auskunft über die Artenzusammensetzung der bodennahen Makrofauna von Plattfischen, kleinen Rundfischen und größeren Wirbellosen.

Das von der „Solea“ zu bearbeitende Gebiet liegt westlich der Insel Sylt mit Grenzen von 4 Grad E nach Westen und der Norwegischen Rinne nach Norden. In diesem Jahr wurden die statistischen Rechtecke 43F8 und 43F9 in das Untersuchungsgebiet aufgenommen, um Daten über die Rekrutierung der Schollen in der dänischen Jammerbucht zu gewinnen. Zum Teil überlappt wird das Gebiet mit dem von der holländischen „Isis“ zu bearbeitendem Teil der Nordsee. Die Holdichte liegt bei 4 Hols in den landnahen bis 2 in den landferneren statistischen Rechtecken.

Fangerät ist die Standard-Baumkurre (7 m) mit 5 Scheuchketten und Innensteert mit 40mm Maschenöffnung.

Auf allen Stationen werden hydrografische Profile mit der CTD-Sonde Seabird 19+ aufgenommen.

Zusätzlich sollte während des gesamten Fahrverlaufs für das Aquarium des „Multimar“-Informationszentrums in Tönning Lebendmaterial gesammelt werden.

3. Fahrverlauf

Das Auslaufen erfolgte planmäßig am 17.8. aus Cuxhaven. Starker Wind mit Stärke 7-8 aus westlichen Richtungen am nächsten Tag wurde auf Helgoland abgewartet. In der Nacht zum 19.8. wurde bei gutem Wetter Kurs auf das für den Beam Trawl Survey vorgesehene Gebiet westlich Sylt genommen und beginnend mit 39F5 an den nächsten Tagen die westlich gelegenen Stationen von Süd nach Nord bearbeitet. Eine Erkrankung zweier Besatzungsmitglieder erzwang am 23.8. den Abbruch der Forschungsarbeiten. Für einen Arztbesuch wurde der Hafen von Hanstholm angesteuert. Am Abend des 24.8. wurde der Hafen wieder verlassen und nächsten Morgen die Forschungsarbeiten in den Rechtecken 43F8 und 43F9 fortgesetzt. Bei sehr guten Wetterbedingungen wurden die küstennahen Stationen von Nord nach Süd gefischt. Gegen Mittag des 31.8. wurde bei wieder zunehmendem Wind der letzte Hol des Surveys durchgeführt. Die Reise endete am selben Abend in Cuxhaven. Die Rückreise nach Hamburg erfolgte am Morgen.

63 gültige Hols und 63 Hydrografia-Stationen wurden während der Reise getätigten.

Während des gesamten Reisezeitraumes war die Internetverbindung des Schiffes stark beeinträchtigt. Damit standen wesentliche Informationen in Bezug auf Prognosen zur Wetterentwicklung, sowie Emailkontakt zu anderen Schiffen in einem international Koordinierten Survey nicht zur Verfügung. Das ist für zukünftige Surveys nicht akzeptabel. In meiner Eigenschaft als Fahrtenleiter bitte ich dringend darum, dieses Problem zu prüfen und zu beheben.

3.1. Vorläufige Ergebnisse:

Die Artenverteilung zeigte das übliche Muster mit Kliesche als dem häufigsten Fisch, gefolgt von Scholle und Limande (küstenfern) bzw. Grauem Knurrhahn (küstennah).

Nach Norden und Westen hin nimmt rasch die Bedeutung von Doggerscharben und Sternrochen in der Biomasse zu. Seltene Arten gingen nicht ins Netz. Mittelgroße Schollen (bis 50 cm) sind in dem Gebiet nach wie vor verbreitet, wenn auch nie in großen Stückzahlen.

Auffällig in diesem Jahr war das geringe Vorkommen von Grauem Knurrhahn in den küstenfernen Rechtecken. Weiterhin wurde eine hohe Abundanz von Schollen in den küstennahen Rechtecken 40F7 sowie 41F7 festgestellt.

Insgesamt wurden auf den 63 Stationen 34 Fisch-, sowie 72 Wirbellosenarten nachgewiesen.

Die Fangzusammensetzung im Untersuchungsgebiet ist in den Abbildungen 2 und 3 dargestellt.

4. Fahrtteilnehmer:

Name	Aufgabe/Funktion	Institution
Kay Panten	Fahrtleiter	SF
Dr. Holger Haslob	Fischereibiologie	SF
Thomas Kehlert	Fischereibiologie	SF
Birger Kreutz	Fischereibiologie	Multimar
Karin Krüger	Fischereibiologie	SF
Constancia Levertz	Fischereibiologie (Volontärin)	SF
Simon Wieser	Fischereibiologie (Volontär)	SF

5. Danksagung

Bei Kapitän Meier und der Besatzung von FFS „Solea“ sowie bei allen wissenschaftlichen Mitarbeitern bedanke ich mich für das Engagement und den großen Einsatz.



Dipl.-Biol. K. Panten
Fahrtleiter

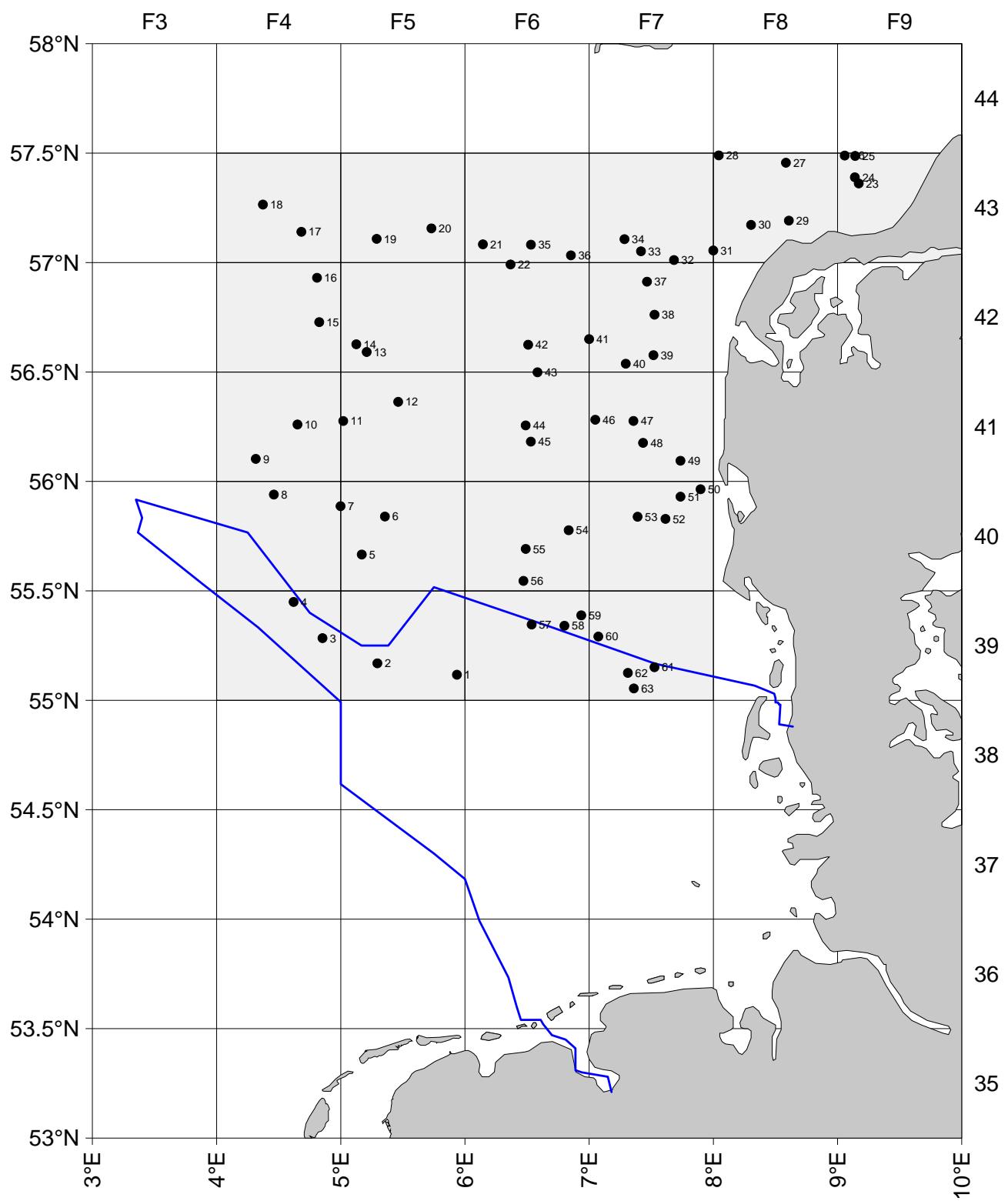


Abb. 1: Aussetzpositionen 677. Solea-Reise

Fangzusammensetzungen in kg und Längenverteilungen im Beam Trawl Survey

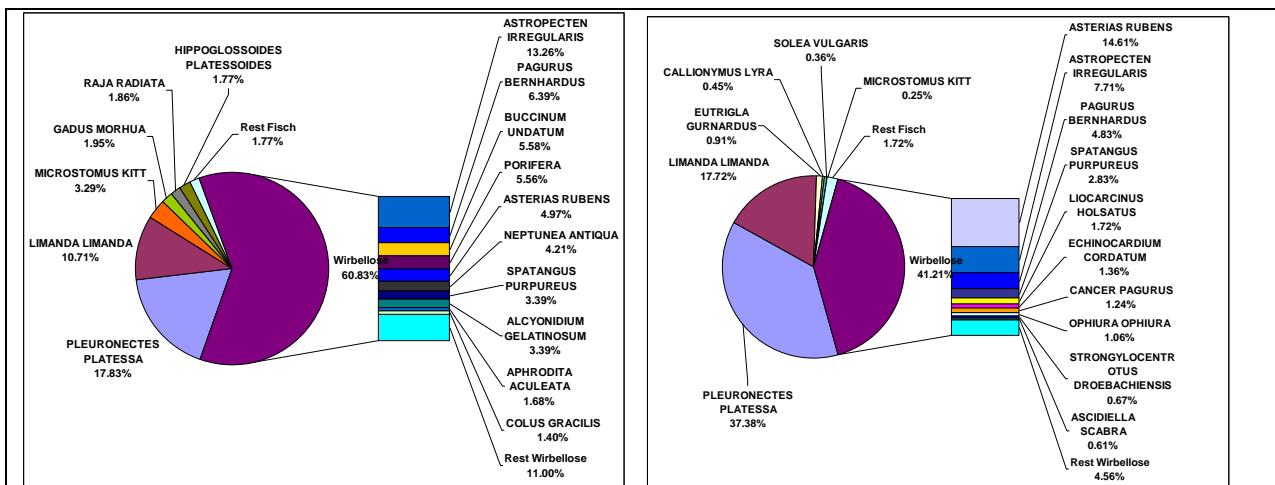


Abb. 2: Fangzusammensetzung in 39-43F4&5

(küstenfern)

Abb. 3: Fangzusammensetzung in 39-43F6&7, 43F8&9

(küstennah)

